

Darzu sollen sye solchen wein- / garten hawen, vndt grüeben, / da soll man jhnen, den^a Marendt, / vndt zu nacht iedem ein hoff- / brodt geben.

Vndt sollen die Traüben aüss / gemelten weingarten in / den Torggel^b in das Schloss v a - / d u c z fiehren, da soll man jhnen / auch zu essen geben.

Vndt wie die in Balzner^c / Kirchspel gesessen in dem únder- / en weingarten zu Trisen^d / alss obstehet, zu thuen schuldig, das seindt alle, die im Dorff. / Trisen^d gesessen, mit oberen / weingarten zu Trisen^d auch / schuldig zu thuen. dargegen / soll man jhnen zu essen geben / wie obsteht ./.

Ess werdten aber dise wein- / gärten der Zeith úmb halben / wein zu bawen verlichen.¹

GÜETTER

Ein güeth genant Quatertsch^{e2} / beým Schloss gelegen. Vnge- / fähr .25. Mann mad, gibt / hew, vndt omet, dabey zween / vich Städel, derzeit verlichen vmb

50 fl.

Der Baumgart von disen / städlen an biss ans wasser Tobel / negst vorm Schloss gelegen, / ohngefähr 15. Mannmad hew, / vndt ohmet, vndt vill frúcht- / bahrer baum, darinnen auch / ein klein weyerle gelegen, nit / verlichen, sonderen beým Schloss / verbliben, ertragt in die

p. 29

a Am Rand der AS. 1701 ältere Notiz: «Jmbiss». — *b* AS. 1682: *ebenso* AS. 1701: «vnd den wein aüssm torggel». — *c* AS. 1682: «Baltzner». — *d* AS. 1682: «Trissen», «Thrissen». — *e* AS. 1682: «Quadretsch».

¹ Vgl. zu den vorangehenden Pflichten den Anhang zum Brand. Urbär 319 ff. ² Quatertsch, Quadretsch. Vaduz IX (um 1500 nur «güter bim schloss»); JbL. 1911, 86.; Ableitung von quadrus, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 277.